

November 2022

Den Fachkräftemangel endlich strategisch angehen. Statt auf Anwerbung ausländischer Fachkräfte zu setzen, inländische Potenziale heben: Allen Jugendlichen eine Berufsausbildung ermöglichen, prekäre Beschäftigung abbauen, Tarifbindung stärken, Erwerbsbeteiligung von Frauen erhöhen, Ältere und Menschen mit Behinderungen einstellen, Eingewanderte in den Arbeitsmarkt integrieren und Weiterbildungsangebote verstärken.

Mehr unter: <https://nrw.dgb.de/archiv/++co++740ab9ce-672f-11ed-8cf7-001a4a160123>

- **Arbeitslosenzahl aktuell:**
 - Unterbeschäftigung: 675.382 (- 2,7 % oder 18.030 mehr als im Vorjahresmonat)
 - Beschäftigte in Kurzarbeit: 898.903 (+ 3,7 % oder 31.760 mehr als im Vorjahresmonat)
 - Beschäftigte in Kurzarbeit: 20.050 Abgerechnete in 1.500 Betrieben (August 2022)
 - Anzeigen für 21.567 Beschäftigte in 1.199 Betrieben im Nov. 2022
 - Arbeitslosenquote: 6,9 %
 - Unterbeschäftigungsquote: 9,0 %
 - Versicherte Arbeitslose (SGB III): 177.457 (- 2,7 % oder 4.840 weniger als im Vorjahresmonat)
 - **73,7 %** der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV: 497.925 (4,8 % oder 22.870 mehr als im Vorjahresmonat)
 - Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre: 54.043 (7,9 % oder 3.945 mehr als im Vorjahresmonat)
 - davon 37.897 oder **70 %** in Hartz IV
 - Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter): 151.988 (2,4 % oder 3.559 mehr als Vorjahresmonat),
 - davon 90.223 oder **59,4 %** in Hartz IV
 - Langzeitarbeitslose: **42,6 % von allen** 288.037 (- 10,2 % oder 32.610 weniger als Vorjahrsmonat)
 - Ausländer: 268.380 (+ 16,8 % oder 38.626 mehr als Vorjahresmonat)

- **Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**

7.341.200 Personen im September 2022, ein Anstieg von 129.700 (1,8 %) Beschäftigten gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 4,0 % auf 2.084.551, die Zahl der Vollzeitstellen nur um 1,5 % auf 5.147.099 (März 2022 gg. Vorjahr). Im September 2022 gab es gegenüber dem Vorjahr die größten prozentuale Beschäftigungsveränderungen in den Bereichen:

- | | | |
|---|--|---|
| • wissenschaftliche und technische Dienstleistungen + 4,4% (25.700) | • Sozialwesen (Flüchtlingsbetreuung u. Heime (z.B. Altenpflege) + 1,4% (8.400) | • Wirtschaftliche Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) + 1,9% (6.700) |
| • Erziehung u. Unterricht + 3,5% (10.000) | • Information u. Kommunikation + 6,2% (14.900) | • Verkehr und Lagerei + 1,9% (7.900) |
| • Gesundheitswesen + 1,7% (10.100) | • Öffentliche Verwaltung + 3,1% (12.200) | • Handel + 1,2% (12.700) |
| • Gastgewerbe + 6,2% (10.800) | • Baugewerbe + 2,4% (9.300) | • Metall-, Elektro-, Stahlind. + 0,3% (2.300) |
- Rückgänge gab es in den Bereichen: • Finanzen u. Versicherung - 1,3% (2.600)
- Leiharbeit ca. 178.700 Beschäftigte – 0,5 % (- 1.000)

- **Minijobs:** (März 2022):

1.690.453	
Frauenanteil	57,8%
ausschließlich geringfügig Beschäftigte	1.006.189
Anstieg gegenüber dem Vorjahr	0,6%
im Nebenjob	684.264
Zunahme gegenüber dem Vorjahr	9,8%
- **Stellenmarkt:**

Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1.827 oder 1,1 % auf 166.190 gestiegen. Davon sind rd. 50.000 in Leiharbeit.
- **Ausbildungsmarkt 2022/2023:** (Stand: November 2022)

2,8 % weniger Bewerber aber 3,5 % mehr gemeldete Stellen. 45.758 Bewerbern stehen 62.202 Stellen gegenüber. Im Ausbildungsjahr (2021/2022) blieben 17.006 Jugendliche unversorgt bei 10.144 freien Stellen.
- **Hartz IV:** (Stand: November 2022 vorläufig)

Bedarfsgemeinschaften:	790.239
davon: Alleinerziehende	151.707
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	1.095.930
darunter:	
Aufstocker: (Juli 2022)	228.747
davon:	
Sozialversicherungspflichtige	109.908
davon: Vollzeit	24.723
Geringfügig Beschäftigte	82.116
außerdem: Selbstständige:	16.266

Mehr als jeder 5. Erwerbsfähige Hartz-IV-Empfänger in NRW ist auch erwerbstätig.